

Regionalausschuss Schwalm-Eder besuchte Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH

Nordhessisches Know-how ist weltweit gefragt



Zu Gast bei der Firma WMZ: (v.l.) Alwin Altrichter, Detlef Schwierzeck (Schwalmstadts Erster Stadtrat) und Christof Werum im Gespräch mit Matthias Littig, dem kaufmännischen Leiter und Prokuristen. (Fotos: Kothe)

werden. Weitere Bestandteile des Service-Paketes: Inspektion, Wartung und Überholung. „Es ist sehr wichtig, Maschinen den gesamten Lebenszyklus zu begleiten“, erläutert Littig. Einen anderen wesentlichen Aspekt bildet das Schulen der Mitarbeiter in den Kundenunternehmen. Ihnen bietet WMZ Aus- und Fortbildung des Fachpersonals an.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, ist WMZ seit 1998 Mitglied im Unternehmensverbund der DVS-Gruppe. Dort haben sich zehn selbstständige Maschinenbauunternehmen zusammengeschlossen, um Komplettlösungen anzubieten. Innerhalb des Verbundes ist WMZ der zentrale Lieferant für Baugruppen und Einzelteile. Die Zugehörigkeit zur DVS-Gruppe sichert den Zugriff auf die neuesten Technologien. „Wir konstruieren und fertigen alle mechanischen Kernkomponenten unserer Produkte selbst und können dadurch eine hohe Qualität und Liefertreue bei wettbewerbsfähiger Kostenbasis garantieren“, erläutert Littig.

Helga Kristina Kothe ■

• Weitere Artikel über die Sitzung des IHK-Regionalausschusses Schwalm-Eder finden Sie auf Seite 40.



Einblicke in die Praxis: Ausschussmitglied Janis Wieden (r.) lässt sich von Zerspanungsmechaniker Dominik Sängler die Arbeit an einem Dreh- und Fräsbearbeitungszentrum zeigen.

Kunden auf der ganzen Welt setzen auf das Know-how aus Schwalmstadt-Ziegenhain. Die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH (WMZ), gegründet 1969, hat sich in 45 Jahren zu einer festen Größe als Hersteller von Werkzeugmaschinen und Maschinenbaugruppen etabliert. Zwischen 15 und 18 Millionen Euro Jahresumsatz erwirtschaftet der mittelständische Betrieb. Dafür sorgen 130 Mitarbeiter, darunter 15 Auszubildende, unter der Geschäftsführung von Werner Schwalm und Mario Preis. Der IHK-Regionalausschuss Schwalm-Eder hat das Unternehmen Ende des vergangenen Jahres besichtigt.

WMZ hält Lösungen für Kunden verschiedener Branchen bereit. Schwerpunkte bilden laut Matthias Littig, kaufmännischer Leiter und Prokurist, die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, der allgemeine Maschinenbau und die Energie-Industrie. „Ein Wachstumsmarkt für uns ist die Automobilindustrie“, sagt er. Für die fertigt WMZ unter anderem Werkstücke wie Antriebs-, Kurbel-, Getriebe- und Nockenwellen. Produkte für die Energie-Industrie sind zum Beispiel Lager für Windkraftanlagen und Bohrsysteme für Geothermie.

Das Produktspektrum ist breit gefächert. Ein Schwerpunkt sind hochwertige Motorspindeln

als Werkstück- oder Antriebsspindeln für die Prozesse Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und Honen. Ebenso werden vielseitig einsetzbare Multifunktionsköpfe und Schweißbaugruppen wie hochkomplexe Maschinenbetten, Spindelkästen, Schlitten und Gehäuse gefertigt. Darüber hinaus hat WMZ Automationen wie Ladeachsen und Schwenkmodule im Programm. Ein weiteres Geschäftsfeld umfasst die Konstruktion und den Bau von kompletten Werkzeugmaschinen.

Maschinen und Maschinenbaugruppen werden individuell nach Kundenanforderungen und in enger Abstimmung mit den Kunden gefertigt. Die Mitarbeiter in den Bereichen Konstruktion, Entwicklung und Montage sind allesamt hochqualifizierte Spezialisten und sorgen mit Erfahrung und Wissen für hochwertige Arbeit. Die gewährleistet auch ein umfangreicher Maschinenpark mit modernen CNC-Dreh- und Fräszentren, die eine präzise Bearbeitung von Bauteilen garantieren.

„Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes Ziel“, sagt Littig. Aus diesem Grund hat auch Service einen hohen Stellenwert. Eigene Servicetechniker sorgen weltweit dafür, dass Defekte schnell behoben und so Ausfallzeiten der Maschinen so gering wie möglich gehalten